

Die Revolution sind wir

Kubanische Kunst zu Gast in München und im Umland

Kuba hat nicht nur geographisch eine Insel-lage. Nach Zusammenbruch der „Bruderstaaten“ des Ostblocks schlingern die Ideale der kommunistischen Revolution durch immer wieder neu aufgelegte Reformversuche den Mangel zu verwalten, der es, geschürt durch das US-amerikanische Handelsembargo, am Alltäglichsten fehlen lässt.

In der Altstadt von Havanna erzählen die bröckelnden Fassaden mit ihren bleiverglasten Fenstern und übermütig verschlungene schmiedeeiserne Vergitterungen von der Blüte und dem Reichtum der Kolonialzeit und täuschen zunächst darüber hinweg, dass die Infrastruktur in vielerlei Hinsicht auf dem Niveau von Entwicklungsländern ist. Papierknappheit, eingeschränkte Pressefreiheit, kaum zu realisierende Auslandsreisen und Internetverbot lassen von der zeitgenössischen lokalen Kunstszene zunächst nicht viel erwarten. Und doch ist es gerade diese „Junge Szene Kuba“ – wobei es eine Frage

der Haltung und nicht der Lebensjahre ist, zu ihr zu gehören – die Siegfried Kaden begeistert. Vor gut zehn Jahren siedelte der Maler von München nach Havanna um und baute dort Kontakt zu Akteuren auf, die sich jenseits lokal bewährter Pfade bewegen und weder mit kunsthandwerklichen Kabrik-Devotionalien die Begehrlichkeiten der Touristen bedienen, noch zu den eingeschworenen Traditionalisten gehören und auch nicht zu den geschickten Marktstrategen, die ihre Nischen im internationalen Kunstbetrieb trotz aller Einschränkungen gefunden haben. Auf der Grundlage fundierter Ausbildungen an Akademie und Hochschulen artikuliert sich diese Szene sehr authentisch und originär aus der lokalen Lebensrealität heraus und nur durch eine sehr gepflegte Gesprächskultur ist es zu erklären, wie versiert und mit welchem internationalen Überblick sie dabei auftritt. Diese Kunst ist nicht vordergründig politisch, aber doch schwingt in ihr immer der Aspekt mit, neue gedankliche Räume aufzumachen, Staub aufzuwirbeln und einiges



dafür zu tun, dass er sich nicht wieder absetzt und so aus der Kunst einen Beitrag für die gesellschaftspolitische Entwicklung des Landes zu leisten. Solange diese Äußerungen einigermaßen respektvoll gegenüber den Regierenden ausfallen, genießen sie dabei weitgehende Freiheit. In bemerkenswerter Privatinitiative hat sich Siegfried Kaden vorgenommen, diese Szene durch Austauschprojekte zu fördern, neu zu beleben, ihr eine größere Öffentlichkeit zu verschaffen und auf der Basis seiner Kontakte in München und Havanna zu vernetzen, um eine Brücke der Dialoge zwischen zwei sehr unterschiedlichen Kulturen zu bauen. Neben seiner eigenen künstlerischen Arbeit hat er seit 2005 eine ganze Reihe groß angelegter Projekte – im wörtlichen Sinne – aus dem Boden gestampft, so unter anderem eine Ausstellungsserie in der Catedra Humboldt in Havanna mit Titeln wie „Visiones Revolucionarias“ oder „Revolucionarios Artistas – Artistas Revolucionaris“, u.a. mit Arbeiten von

Joseph Beuys und Klaus Staeck. Für die Ausstellung „Dialoge“ waren 2009 erstmals deutsche Künstler auf Initiative von Siegfried Kaden in Havanna, 2010 folgte eine ganze Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen in München, zu denen sieben KubanerInnen zu Gast in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus des Kulturreferats der Landeshauptstadt München, waren und über den Jahreswechsel 2010/11 organisierte und kuratierte er die Ausstellung „Schrecken des Krieges“ im Museum Galeria Luz y Oficios, Havanna, mit Beteiligung von kubanischen und deutschen KünstlerInnen. Im Sommer 2011 ist der Drahtzieher in Sachen kubanisch-deutscher Austauschprojekte in Begleitung der kubanischen KünstlerInnen Laura Llopiz, Pepe Menéndez, Ulises Morales und Emilio Sanchez erneut in München und realisiert in Kooperation mit dem Kulturreferat, dem neuen städtischen Künstlerhaus Ebenböck in Pasing, der Pasinger Fabrik, der Villa Waldberta sowie – dank der Hilfe des Künstlers >



... weiter von Seite 9

Rudolf Huber-Wilkoff – in der Städtischen Galerie Traunstein und im Schauraum K3 in Kottigstelzham Ausstellungen und Veranstaltungen. Die Präsentationen von großformatigen Zeichnungen, Videoarbeiten, Siebdruck-Plakaten aus der Sammlung Pepe Menéndez und Graphiken aus dem Künstlerkollektiv Druckwerkstatt Luis Lamothe treten dabei nicht mit dem Ziel an, herausragende Positionen zeitgenössischer Kunst vorzustellen, sondern es geht um den Einblick in eine sehr vielfältige und lebendige Szene, die es jeden Tag wagt, um neue künstlerische Artikulationen zu ringen, die etwas mit Experiment und neuen Freiheiten zu tun haben. ■

Text: Dörthe Bäumler

Die Autorin war als Künstlerin an der Ausstellung „Schrecken des Krieges“, Havanna 2010/11 beteiligt und mehrere Wochen vor Ort.

Termine:

PASINGER FABRIK

August-Exter-Str. 1, 81245 München
Telefon 82 92 90 79
Di bis So von 16 – 20 Uhr

Junge Szene Kuba

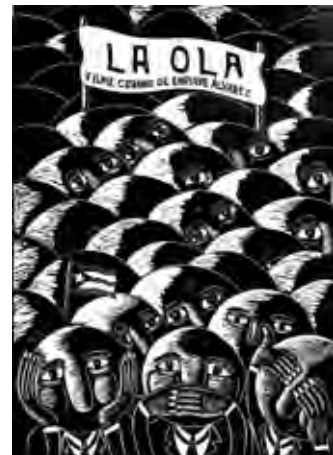
Videos und großformatige Arbeiten auf Papier.
Vernissage DO 9. Juni 2011 um 19 Uhr mit einer Tanzperformance von Johanna Devi und ab 20 Uhr Konzert „Die Cubaboarischen“ (10. 6. bis 24.7.) Täglich 10 – 24 Uhr

Plakatkunst aus Kuba

Ein Überblick über 50 Jahre Plakatkunst aus Kuba aus der Sammlung des Plakatkünstlers Pepe Menéndez, Havanna.
Vernissage DO 9. Juni 2011 um 19 Uhr (10.6. bis 24.7.)

Begleitprogramm:

SO 3. Juli 2011 um 20 Uhr
Kubafilme: „Las Camas Solas“ von Sandra Gómez Jiménez, Cuba 2006, Dokumentarfilm,



OmeU, 14 Min; „Gozar, comer, partir“ von Arturo Infante, Cuba 2006, OmeU, 25 Min; „Cuba Performances“ von Elvira Rodríguez Puerto und Javier Buergo, Cuba/Deutschland 2006, Dokumentarfilm, OmdU, 60 Min.

FR 8. Juli 2011 um 20 Uhr
Konzert von loco de jazz: ein Septett, verrückt nach Jazz und Cuba-tunes.

MI 20. Juli 2011 um 20 Uhr
Kubafilme: „René Cabel, El Tenor de las Antillas“ von Oscar Emilio Alcalde Sánchez, USA 2005 Dokumentarfilm, OmeU, 50 Min; „Agridulce – Bittersweet“ von Julia Keller Cuba/Deutschland, OmdU, 45 Min.

GALERIE GEDOK MUC

Elisabethstr. 13 Rgb., 80796 München
Telefon 24 29 07 15
FR 15 – 18 Uhr, SA/SO 14 – 18 Uhr

Nach Kuba

KünstlerInnen der Ausstellung „Schrecken des Krieges“ im Museum Galeria Luz y Oficios,



Havanna, 2010/11, zeigen Arbeiten, die in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Aufenthalt in Havanna entstanden sind. Arbeiten von Marijanca Ambos, Dörthe Bäume, Reinhild Gerum, Rudolf Huber-Wilkoff, Alix Stadtbäume und Susanne Wagner.

Vernissage DO 16. Juni 2011 um 19 Uhr
(17.6. bis 19.6.)

STÄDTISCHE GALERIE TRAUNSTEIN

Ludwigstr. 2, 83278 Traunstein
Telefon 0861 16 43 19
Mi-Fr 15 – 18 Uhr, Sa/So 14 – 18 Uhr u.n.Vbg.

Plakatkunst aus Kuba

Ein Überblick über 50 Jahre Plakatkunst in Kuba aus der Sammlung des Plakatkünstlers Pepe Menéndez, Havanna. Ergänzend Videos und Bildern zeitgenössischer kubanischer Künstler. Vernissage und Einführungsvortrag von Pepe Menéndez am Do 30. Juni 2011 um 19 Uhr (1. bis 31.7.)

SCHAURAUM K3

Galerie für Gegenwartskunst
Kottigstelzham 3, 84359 Simbach am Inn
Telefon 08572 14 66
Fr bis So 15 – 19 Uhr

Junge Szene Kuba

Die Druckwerkstatt Luis Lamothe, Havanna
Kuratiert von Siegfried Kaden und Rudolf Huber-Wilkoff, Katalog.

Vernissage Sa 2. Juli 2011 von 15 – 19 Uhr
Laudatio: Emmerich Hörmann
(3. Juli bis 7. August 2011)

Internetseite: www.muc-hav-muc.org